Inhaltsverzeichnis.

I. Teil.

Das Grundeigentumsrecht.

1. Abschnitt:

Begriff und Wesen.

		Seite
§ 1.	Der Eigentumsbegriff und das Grundeigentumsrecht . .	1
	I. Der absolute Eigentumsbegriff	1
	II. Das relative Grundeigentumsrecht	3
	III. Geschichtlicher Rückblick.	4
	1. Das Grundeigentumsrecht der Römer	4
	2. Das germanische Grundeigentumsrecht	5
	IV. Fragestellung	7
§ 2.	Die Funktion des Grundeigentums.	8
	I. Grundeigentum berechtigt	8
	II. Grundeigentum verpflichtet	9
	III. Die Normsetzung der Pflicht. Vergleich mit Art. 153 Abs. 3 deutsche Reichsverfassung	10
§ 3.	Das Grundeigentumsrecht im ZGB	12
	I. Die Umschreibung des Inhalts	12
	II. Das Grundeigentumsrecht als spezifisches Ausschliessungsrecht	13
	III. Beispiele der sozialen Gebundenheit des Grundeigentums	16

2. Abschnitt:

Die Grundeigentumsbeschränkungen.

§ 4.	Die gesetzlichen Beschränkungen	17
	I. Öffentlich-rechtliche Beschränkungen.	18
	II. Privatrechtliche Beschränkungen.	20
§ 5.	Die vertraglichen Beschränkungen	22
§ 6.	Die rechtliche Natur der Beschränkungen	24
	I. Die immanenten Schranken des Eigentums. . . .	24
	II. Ihr Verhältnis zur Eigentumsgarantie	25

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/578789442

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

II. Teil.

Die nachbarlichen Grenzen des Grundeigentumrechts und ihre Überschreitung.

1. Abschnitt:

Die Ausübung des Grundeigentums als Voraussetzung der Überschreitung.

Seite

§ 7. Das Wesen der Ausübung 29
§ 8. Umfang der Ausübung 31
§ 9. Überschreitung und Rechtsmissbrauch 35

2. Abschnitt:

Die nachbarrechtlichen Tatbestände der Überschreitung: Verletzung einer Unterlassungs- oder Duldungspflicht . . 39

§ 10. Die Unterlassungspflicht 40
I. Grabungen und Bauten. 40
A. Die Regelung im ZGB 40
B. Die Regelung in den Kantonen 41
1. Vorschriften über die Abstände 42
a) Die Messart. 42
b) Die Grösse der Abstände. 43
2. Weitere Bauvorschriften. 46
II. Pflanzen an der Grenze 48
A. Die Regelung im ZGB 48
B. Die Regelung in den Kantonen 51
1. Vorschriften über die Abstände 51
a) In bezug auf die Art der Pflanzen . . . 51
b) In bezug auf die Beschaffenheit des Nachbargrundstückes 52
2. Das Kapp- und Anriesrecht 53
§ 11. Die Duldungspflicht 54
I. Wasserrechtliche Bestimmungen 54
1. Der natürliche Wasserablauf. Vorflut 54
2. Die Entwässerung 56
II. Durchleitungen 57
III. Wegerechte 62
A. Die Regelung im ZGB 62
B. Die Regelung in den Kantonen 65
1. Das Recht, zum Zwecke der Bewirtschaftung das Nachbargrundstück zu betreten 65
2. Das Recht, zur Vornahme von Ausbesserungen und Bauten das Nachbargrundstück zu betreten 66
3. Andere Wegerechte 67

3. Abschnitt:

Das Immissionenrecht.

Seite

§ 12. Allgemeines 68
I. Die Unmöglichkeit einer festen Abgrenzung der Überschreitung durch das Gesetz 68
II. Der notwendige verwaltungsrechtliche Immissionenschutz 71
§ 13. Verwaltungsrechtliche Schutzmassnahmen gegen die Immission 72
I. Die Bauordnungen 72
II. Das öffentlich-rechtliche Bewilligungsverfahren . . 74
III. Standortszuweisung und Zoneneinteilung 77
§ 14. Begriffliches. Geschichtliche Entwicklung der Immission 79
I. Die Immission im gemeinen Recht 80
II. Die Immission im BGB 83
§ 15. Die Einwirkung nach Art. 684 ZGB 85
I. Der Begriff der Einwirkung im allgemeinen . . . 85
II. Die positive Einwirkung 87
III. Die negative Einwirkung 89
IV. Die ideelle Einwirkung 93
§ 16. Das Verbietungsrecht und seine Voraussetzungen . . . 96
I. Prinzip: Die Duldungspflicht der Einwirkung . . . 96
II. Die Übermässigkeit 98
III. Der Ortsgebrauch 102
IV. Lage und Beschaffenheit der Grundstücke 107
§ 17. Der räumliche Geltungsbereich des Art. 684 ZGB . . . 109
§ 18. Die Prävention 111
§ 19. Ausschluss des privatrechtlichen Verbietungsrechtes . . 115
I. Die Frage der Einwirkungen von öffentlichen Sachen 115
II. Einwirkungen von Betrieben mit Expropriationsrecht 123

III. Teil.

Der Rechtsschutz.

1. Abschnitt:

Die Haftungsnormen.

§ 20. Das Culpaprinzip 126
§ 21. Die Kausalhaftung 129
I. Die Haftungsgründe 129
II. Die verschiedenen Haftungsgründe von OR Art. 58 und ZGB Art. 679 131
1. Die Werkeigentümerverantwortlichkeit 131

Seite

2. Die Grundeigentümerverantwortlichkeit 132
3. Die Kriterien des Unterschiedes 133
III. Rechtfertigung der Kausalhaftung für Verletzung von Duldungs- und Unterlassungspflichten 136

2. Abschnitt:

Die Rechtsmittel 137

§ 22. Die Klage auf Schutz gegen drohenden Schaden . . . 138
I. In bezug auf die gegenwärtige Benützungsart des leidenden Grundstückes. 138
II. In bezug auf die zukünftige Benützungsart des leidenden Grundstückes. 140
III. Beweislast. 141

§ 23. Die Klage auf Beseitigung bzw. Unterlassung der Störung 143
I. Die Unterlassungsklage 143
II. Die Beseitigungsklage 144

§ 24. Die Schadenersatzklage 146

§ 25. Legitimation 148
I. Aktivlegitimation 148
II. Passivlegitimation 149
1. Die gesetzliche Regelung 149
2. Die Passivlegitimation bei der Negatorienklage 152
3. Ergebnis 153